

Grundlagen 2 – Noten

Notenschlüssel:

Bevor eine Zeile mit Noten gefüllt werden kann, muss am Zeilenanfang ein Notenschlüssel stehen. Man sagt, der Notenschlüssel muss die Zeile aufschließen, damit Noten geschrieben werden können.

Ähnlich einem Schlüsselbund gibt es verschiedene Notenschlüssel. Alle Notenschlüssel waren ursprünglich Buchstaben, die man verziert hat. So wird jeder Schlüssel nach einem Buchstaben benannt. Daneben bekommt er aber auch einen weiteren Namen.



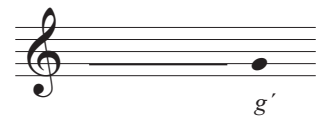
Aussehen der Notenschlüssel früher:

Hier einige Beispiele wie G- und F-Schlüssel früher aussahen. Ganz deutlich ist dabei die Herkunft von den Buchstaben zu erkennen.

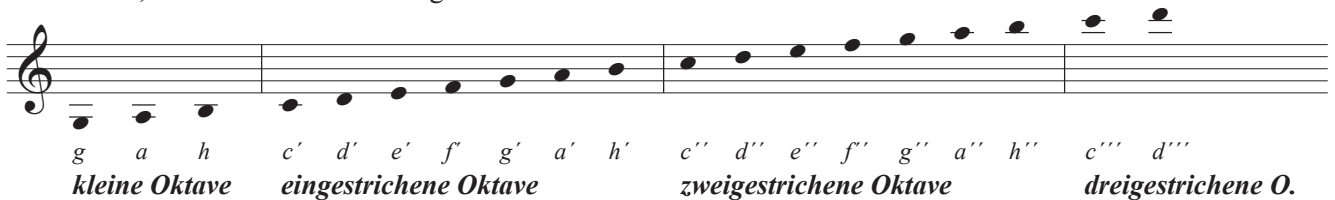


Violinschlüssel

Der Violinschlüssel ist ein G-Schlüssel. Das heißt, er gibt den Ton g an. Beim Schreiben wird er auf der 2. Notenlinie angefangen. Sein Schneckenhaus dreht sich dann ebenfalls um diese. Damit ist die 2. Linie für diesen Schlüssel die wichtigste. Deshalb steht auf der 2. Notenlinie im Violinschlüssel das g und zwar das eingestrichene (g').



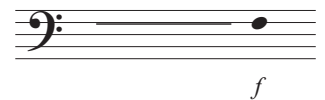
Komplettiert man nun die Töne der eingestrichenen Oktave um das g' herum und setzt die sich anschließenden Oktaven an, dann kann man etwa folgende Noten im Violinschlüssel notieren:



Die Noten dieser Oktavbereiche werden alle mit einem Kleinbuchstaben angegeben. Bei Noten der eingestrichenen Oktave usw. werden die entsprechende Anzahl Striche oben angefügt. Man kann statt dessen aber auch eine kleine Ziffer schreiben (z.B.: c¹).

Bassschlüssel

Der Bassschlüssel ist ein F-Schlüssel. Das heißt, er gibt den Ton f an. Beim Schreiben wird er auf der 4. Notenlinie angefangen. Die 2 Punkte hinter dem eigentlichen Notenschlüssel werden ebenfalls um diese herum gesetzt. Damit ist die 4. Linie für diesen Schlüssel die wichtigste. Deshalb steht auf ihr das f und zwar das kleine (f).



Komplettiert man nun die Töne der kleinen Oktave um das f herum und setzt die sich anschließenden Oktaven an, dann kann man etwa folgende Noten im Bassschlüssel notieren:



Ab der großen Oktave abwärts werden alle Noten mit Großbuchstaben angegeben. Bei Kontra- bzw. Subkontra-Oktave werden kleine Striche unten angefügt, oder Ziffern (H₁).

für Fortgeschrittene:

C-Schlüssel

Ursprünglich wurden alle Schlüssel auf verschiedenen Linien geschrieben. Bei Violin- und Bassschlüssel ist dies nicht mehr gebräuchlich. Beim C-Schlüssel hingegen schon. Auf der 3. Notenlinie stehend stellt er den Alt-Schlüssel dar, auf der 4. Linie stehend den Tenor-Schlüssel.

Schon diese beiden Namen zeigen, dass die verschiedenen Stellungen des C-Schlüssels nach den Chorstimmen benannt werden. Um so tiefer der Schlüssel steht, desto höher die Noten, die ohne Hilfslinien geschrieben werden können. Und darin liegt der Sinn dieser verschiedenen Schlüssel, nämlich den mittleren Tonumfang einer Stimme, also die wichtigsten Töne, ohne Hilfslinien aufschreiben zu können.

Die vorrangig verwendeten Töne der Bratsche z.B. sind in kleiner und eingestrichener Oktave zu finden. Das lässt sich in Violin- oder Bassschlüssel nur unter ständiger Verwendung zahlreicher Hilfslinien notieren. Im Alt-Schlüssel dagegen geht dies weitestgehend ohne Hilfslinien.

Ein C-Schlüssel gibt stets c' an, das in seiner Mitte steht.

Heutzutage werden C-Schlüssel weniger verwendet. Der Alt-Schlüssel für die Bratsche (sie wird grundsätzlich im Alt-Schlüssel notiert), der Tenorschlüssel selten für Fagott, Posaune und Cello in entsprechender Lage. Die anderen sind selten in eher älteren Chorausgaben zu finden. So nennt man die C-Schlüssel mitunter Alte Schlüssel.

Sopran-schlüssel **Mezzosopran-schlüssel** **Alt-schlüssel** **Tenor-schlüssel** **Bariton-schlüssel**

c' c' c' c' c'

verwendet für:
Bratsche

verwendet für:
Cello, Fagott, Posaune
(in höheren Lagen)

Oktavversetzung

Oktavversetzte Notenschlüssel:

Gelegentlich findet man Notenschlüssel über / unter denen eine kleine 8 steht. Das bedeutet, dass alle Noten dieser Notenzeile in diese Richtung um eine Oktave versetzt werden.

Am gebräuchlichsten ist dies beim Tenor, der im um eine Oktave nach unten versetzten Violinschlüssel notiert wird. Manchmal ist dies auch bei Gitarren-Noten zu finden (Die Gitarre klingt ja eine Oktave tiefer, als notiert).

(Oktave tiefer) (Oktave höher)

Oktavversetzung von Zeilenabschnitten:

Wenn nur ein kleiner Abschnitt um eine Oktave versetzt werden muss, weil ansonsten zu viele Hilfslinien nötig wären, so verwendet man das Oktavversetzungszeichen. Steht es über der Notenzeile, so wird nach oben oktaviert. Steht es unter der Notenzeile, nach unten.

c' a f c f a c' c''' f'' a'' c''' f''' a''' c''''

8^{vb} 8^{va} 15^{ma}

Dabei steht "8va" für ottava (ottava alta) und "8vb" für ottava bassa (ital.). Höchst selten zu finden ist "15ma" (quindicesima = Doppeloktave).

Für diese Oktavversetzung gibt es sehr verschiedene Schreibweisen. Mitunter steht nur die "8". Häufig wird die Abwärts-Oktavierung mit "8va" beschriftet (aber eben unter der Notenzeile). Der Kasten wird entgegen der hiesigen Schreibweise oft bei Abwärts-Oktavierung am unteren Ende der Beschriftung angesetzt, und die Buchstaben unten bündig mit der Zahl.

F , E , D , C , H , A ,

Subkontra-Oktave

Auf diese Weise lässt sich der gesamte Umfang des Klaviers mit seinen etwas mehr als 7 Oktaven notieren, vom Subkontra-A bis zum fünfgestrichenen c.